



Auch Kinder haben das Recht am eigenen Bild, das von ihren Eltern gewahrt werden muss.

FOTO: MICHAEL MAY

Wenn Kinderfotos Sorgen bereiten

Für viele Pädagogen ist der Umgang mit Kinderfotos ein sensibles Thema. Deshalb wollen sie künftig Informationsabende veranstalten

Von Nora Henn

Vergnügte Kinder, die im Sandkasten buddeln, auf der Schaukel hin und her schwingen oder im Planschbecken toben sind beliebte Fotomotive. Es ist einfach schön mit anzusehen, wie ausgelassen der Nachwuchs die Freuden der Kindheit auskostet. Und wenn andere daran teilhaben können, umso besser. Nur ein Klick und das Foto ist online.

„Das ist nicht ungefährlich“, findet Gabriele Müller-Pozorski, Leiterin der Kita „Sonne, Mond und Sterne“. Sie befürchtet, dass die

„Fotos können ganz leicht aus dem Kontext gerissen werden. Das birgt Gefahren.“

Gabriele Müller-Pozorski, Pädagogin

Bilder in falsche Hände geraten könnten. „Fotos können ganz leicht aus dem Kontext gerissen werden“, sagt die Pädagogin. Das sei vor allem dann problematisch, wenn die Kinder viel Haut zeigten. „Im schlimmsten Fall landen die Bilder auf pornografischen Seiten“, befürchtet sie.

Soziale Netzwerke

In den städtischen Kindergärten müssen die Eltern im Regelfall ein Formular ausfüllen, mit dem sie die Verwendung der Fotos in den Medien oder für die Öffentlichkeitsarbeit der Kita bewilligen oder ablehnen. In Bottrop ist der Umgang mit den Fotos nicht offiziell geregelt.

In der Nachbarstadt Essen wurde vom Jugend- und Rechtsamt ein allgemeines Formblatt für alle städtischen Kitas entwickelt. Darin sind die unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten der Fotos aufgeführt, über die die Eltern im Einzelfall entscheiden sollen. Eine

Veröffentlichung in sozialen Netzwerken wird ausdrücklich verboten.

„Viele Erziehungsberechtigte machen sich wenig Sorgen, was die Veröffentlichung von Kinderfotos angeht“, stellt Müller-Pozorski fest. Alle Eltern hätten einer prinzipiellen Verwendung der in der Kita-Zeit aufgenommenen Fotos zugestimmt. Um die Eltern für das Thema zu sensibilisieren, plant Müller-Pozorski einen Elternabend. „Es ist wichtig, sich über die möglichen Gefahren bewusst zu werden. Nur wer Bescheid weiß, kann auch entscheiden“, sagt sie. Striktere Regelungen hält sie nicht für notwendig. Stattdessen wünscht sie sich mehr Aufklärungsarbeit.

Birgit Grund, Leiterin der Kita „Bunte Welt“, sieht das ähnlich. „Die Veröffentlichung von Kinderfotos ist ein sensibles Thema: Man weiß nie genau, was mit den Bildern passiert“, sagt sie. „Die meisten Eltern haben nichts dagegen, wenn die Fotos in Zeitungen veröf-



Gabriele Müller-Pozorski (links) und Birgit Grund (rechts) FOTO: WITFRED LABUS

fentlich werden. In sozialen Netzwerken sollen sie aber nicht auftauchen“. Ein allgemeines Formblatt für alle städtischen Kitas hält Grund für sinnvoll.

Grenzen

„Ich halte ein solches Formblatt in Bottrop nicht für nötig“, sagt hingegen Andreas Pläskens, Sprecher der Stadt Bottrop. Dennoch sei die Veröffentlichung von Kinderfotos ein sensibles Thema: „Heutzutage kann jeder mit dem Smartphone problemlos Fotos machen und die Bilder auf Facebook veröffentlichen. Die Gesellschaft sollte sich Gedanken machen, wo die Grenzen sind“, sagt er.